

Risiko Krebsimpfung

Ein Merkblatt für Eltern

Die seit kurzem erhältliche und massiv beworbene Krebsimpfung gilt als Durchbruch in der Medizin. Jedoch:

Manipuliertes „Plazebo“: Das Scheinmedikament, mit dem der Impfstoff verglichen wurde, enthielt hochbedenkliches Aluminiumhydroxid.

Fehlender Wirkungsnachweis: Der Erfolg der Krebsimpfung wurde nicht etwa anhand der tatsächlichen Verhinderung von Krankheitssymptomen gemessen, sondern an umstrittenen Laborwerten (Antikörpertiter, genetische Virentests) bei Gesunden. Eine Beeinflussung dieser Testergebnisse durch die manipulierte „Plazebo“-Zusammensetzung ist nicht auszuschließen.



Unbekannte Ursache: Selbst die Behauptung, dass Gebärmutterhalskrebs durch ein Virus verursacht wird, konnte bisher nicht wirklich belegt werden.

Impfreaktionen und Todesfälle - tatenlose Behörden: In den USA wurden bereits Tausende von Impfwischenfällen gemeldet, darunter 11 Todesfälle. In Deutschland und in Österreich wurden bisher je ein Todesfall gemeldet. Die Gesundheitsbehörden wie auch die Ständige Impfkommission (STIKO) geraten wegen ihrer offensichtlichen Befangenheit zunehmend in Kritik.

Wie gehen wir als Eltern jetzt mit dem Thema um?

1. Meine Tochter ist rundum gesund und bisher ungeimpft, aber ich habe große Angst, dass sie an Gebärmutterhalskrebs erkrankt

Die Schulmedizin kennt weder die Ursache von Gebärmutterhalskrebs noch schonende Heilverfahren. Suchen Sie deshalb das Gespräch mit einem erfahrenen Arzt für Naturheilkunde oder einen Heilpraktiker in Ihrer Nähe, der Ihnen die Sicherheit vermittelt, im Falle einer Erkrankung kompetent und angemessen reagieren zu können.

2. Die HPV-(Teil)-Impfung steht bevor, aber meine Tochter ist zur Zeit nicht ganz gesund

Eine Impfung ist die Nachahmung einer Infektionskrankheit und setzt den Organismus logischerweise unter Stress. Dazu kommen die zum Teil sehr bedenklichen Zusatzstoffe. Ein geschwächter Organismus reagiert voraussichtlich empfindlicher als ein völlig gesunder Körper. Wenn Sie trotz all der offenen Fragen zur Impfung diese vornehmen lassen wollen, sollten Sie zumindest so lange warten, bis Ihre Tochter wieder ganz gesund ist.

3. Wir haben uns fest für die HPV-Impfung entschieden. Wie können wir uns optimal vorbereiten?

Impfen nur bei völliger Gesundheit! Informieren Sie sich rechtzeitig vor der Impfung über mögliche Nebenwirkungen, damit Sie im Falle eines Falles umgehend reagieren können. Nehmen Sie rechtzeitig vor der Impfung Kontakt mit einem erfahrenen Arzt für Naturheilkunde oder einem Heilpraktiker auf, der mit Impfreaktionen umgehen kann. Eventuell kann er eine naturheilkundliche Begleitung der Impfung empfehlen (z.B. Impfnosoden, hochdosierte Vitamin-C-Infusionen etc.). Nach der Impfung für vier Wochen möglichst Stress, Anstrengungen und Pharmazeutika vermeiden. Bei Auftreten von unklaren Beschwerden sofort alle Impfungen einstellen und einen Arzt oder Heilpraktiker aufsuchen.

4. Unsere Tochter leidet nach der HPV-Impfung unter den beschriebenen Symptomen

Weitere Impfungen einstellen! Umgehend einen erfahrenen Arzt für Naturheilkunde oder Heilpraktiker aufsuchen, der sich mit der Ausleitung von Impfgiften auskennt! Stellen Sie auch sicher, dass der impfende Arzt die Impfreaktion meldet.

Weitere Infos im Internet:

Kritisches zur Krebsimpfung:

Was tun bei Impfreaktionen:

Erweiterte Beipackzettel zu den Krebsimpfstoffen:

Therapeutenliste (Ausleitung von Impfgiften):

Zeitschrift „impf-report“ und kostenloser Email-Newsletter:

<http://www.impfkritik.de/hpv>

<http://www.impfkritik.de/impfschaden/>

<http://www.impfkritik.de/fachinfo/HPV.htm>

<http://www.impfkritik.de/therapeutenliste>

<http://www.impf-report.de>